



"Das Gold des Vordertaunus" soll erhalten werden OGV pflanzt 2021 zahlreiche Mirabellenbäume

Im Obstgarten Vordertaunus war der Mirabellenbaum prägend für unsere Kulturlandschaft. Heute gibt es nur noch wenige Exemplare auf unseren Obstfeldern.

1951 wurden bei der Obstbaumzählung in Eschborn noch 1308 Mirabellenbäume und in Niederhöchstadt noch 4448 ertragfähige Mirabellenbäume gezählt. Bis zu 30.000 Zentner Mirabellen wurden in der Kronberger Obstbaugenossenschaft abgeliefert. Der Vordertaunus war das größte Mirabellenanbaugebiet Deutschlands. Heute befindet sich das größte Mirabellenanbaugebiet in Lothringen.

Die guten Mirabellen wurden von der Genossenschaft überwiegend an Verarbeitungsbetriebe verkauft, kleine und minderwertige Ware wurde als "Brennware" gehandelt. Die Einnahmen aus dem Mirabellenverkauf waren für die landwirtschaftlichen Betriebe im Haupt- und Nebenerwerb eine wichtige Einnahmequelle. Deshalb wurde die Frucht auch "Gold des Vordertaunus" genannt. Die gold-gelbe-rötliche Farbe der Mirabelle gab den Namen für diese Bezeichnung.

Die restlichen Mirabellenbestände leiden besonders unter der Trockenheit. Beim Obstbaumschnitt musste im Frühjahr viel "Totholz" entfernt werden. Der Obst- und Gartenbauverein will die Frucht in unserer Kulturlandschaft erhalten und wird 2021 zahlreiche neue Mirabellenbäume pflanzen.

Für uns ist die Mirabelle der Obstbaum des Jahres.

